

# Rationelle Pharmakotherapie in der ambulanten Versorgung

Möglichkeiten und Grenzen der Arzneimitteltherapie im Licht von Rabattverträgen und Budgetvorschriften

Gemeinsame Fortbildung für Ärzte und Apotheker.  
Organisation: Prof. Dr. rer. nat. med. habil. Georg Kojda

## Termin

**Mittwoch, den 25. März 2009, 19:00 bis 21:30 Uhr**

Großer Hörsaal der Anatomie Universitätsklinikum Köln, Joseph-Stelzmann-Str. 9 in 50935 Köln (Lindenthal)

## Programm:

**Moderation: Wolfgang Gröning, Apotheker, Vorsitzender Fortbildungsausschuss AKNR**

**19:00-19:30**

„Kasuistiken zur Bedeutung der Rabattverträge für geriatrische Patienten.“

**Prof. Dr. Georg Kojda, Apotheker, Universitätsklinik Düsseldorf**

**19:30-20:00**

„Aut-Idem gemäß Rahmenvertrag: Austausch ohne Sachverstand?“

**Prof. Dr. Henning Blume, Apotheker, SocraTec R&D, Oberursel**

**20:00-20:30**

Pause und Diskussion

**20:30-21:15 (Hauptvortrag)**

„Was ist ein Zusatznutzen? Neue und innovative Medikamente auf dem Prüfstand.“

**Prof. Dr. Peter T. Sawicki, Arzt, IQWiG, Köln**

**21:15-21:30**

Abschlussdiskussion

## Zum Thema:

Der Kostendruck im Gesundheitswesen zwingt zu vielen medizinisch und pharmazeutisch bedenklichen Entscheidungen bei der Pharmakotherapie in der ambulanten Versorgung. Probleme bereiten dabei vor allem die Vorschriften der Rabattverträge. Diese Praxis hat zur Folge, dass die Auswahl des Fertigarzneimittels in geringerem Maße beeinflusst werden kann und somit eine auf den Patienten abgestimmte medikamentöse Therapie deutlich erschwert wird. Bisherigen Erfahrungen zufolge führt dies insbesondere bei geriatrischen, pädiatrischen und chronisch kranken Patienten sowie bei Polypharmakotherapie zu erheblichen praktischen Problemen (u.a. Nebenwirkungen, Interaktionen, Non-Compliance), die den Erfolg der Behandlung nachweislich in Frage stellen. Darüber hinaus reduzieren die Budgetvorschriften therapeutische Ansätze mit neuen Arzneimitteln. Erfahrungen im Gesundheitswesen anderer europäischer und außereuropäischer Länder zeigen jedoch, dass sich solche strukturbedingte Barrieren im Gesundheitswesen mittels gemeinsamer Betreuung der Pharmakotherapie durch Ärzte und Apotheker im Sinne einer besseren Patientenversorgung abbauen lassen. Ziel der Fortbildungsveranstaltung ist es daher Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, die Pharmakotherapie in der ambulanten Versorgung trotz der strukturbedingten Barrieren patientenfreundlicher zu gestalten und auf diese Weise die Versorgung nachhaltig zu verbessern.

## Teilnahmeinformationen

**Ort:** Großer Hörsaal der Anatomie, Universitätsklinikum Köln

**Zeit:** Mittwoch, den 25. März 2009, 19:00 bis 21:30 Uhr (3 CME Punkte, 3 CPE Punkte)

**Veranstalter:** Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Bezirksstelle Köln, Apothekerkammer Nordrhein, Apothekerverband Köln e.V.

**Organisation:**

Prof. Dr. Georg Kojda

Fachpharmakologe DGPT, Fachapotheker für Arzneimittelinformation  
Fortbildungsbeauftragter Apothekerverband Köln e.V./Apothekerkammer Nordrhein  
Herausgeber "Fortbildungstelegramm Pharmazie"

Institut für Pharmakologie und Klinische Pharmakologie

Universitätsklinikum Düsseldorf, Moorenstr. 5, 40225 Düsseldorf

Tel.: +49-211-81-12518

Fax: +49-211-81-14781

[www.kojda.de](http://www.kojda.de)